

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:
Für Lokale: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenanfragen, Abonnements- und Infertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
Vermittlung durch alle Annonzenbureau.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“; dieselbe bringt als Beilage das

„Illustrierte Sonntagsblatt“

gediegene, belletristische Wochenschrift mit prachtvollen Bildern.

Abonnements-Preis der „Oedenburger Zeitung“ samt Zustellung ins Haus: vierteljährig 5 Kronen 50 Heller loko Oedenburg; Auswärts: vierteljährig 6 Kronen 50 Heller.

Für die illustrierte Sonntags-Beilage 30 Heller pro Quartal separat.

Zur politischen Situation

Sopron, 23. März.

Während der „Polit. Korr.“ von angeblich gut unterrichteter Seite gemeldet wird, daß die Frage der Erhöhung der Offiziersgagen ihren kritischen Charakter so gut wie ganz verloren hat und eine beide Teile befriedigende Lösung nahe bevorsteht, also diese Klippe umschiffen soll; — veröffentlicht die in Wien erscheinende, in politischen Angelegenheiten aus den verlässlichsten Quellen informierte „Zeit“ folgende sonderbare Mitteilung: Seit einigen Tagen sind in ungarischen politischen Kreisen Gerüchte verbreitet, wonach die leitenden Persönlichkeiten der ehemaligen Liberalen Partei die Absicht haben, den politischen Kampf wieder aufzunehmen. Diese Gerüchte wurden bereits zu wiederholtenmalen in Umlauf gesetzt und es hieß, daß mehrere Liberale Politiker von Sr. Majestät in Audienz empfangen wurden. Heute wurde in Kreisen des Nationalkasinos erzählt, daß der ehemalige Finanzminister im Kabinete Tisza, Ladislaus v. Lukács, von Sr. Majestät in Audienz empfangen worden sei und soll diese Audienz bereits vor längerer Zeit stattgefunden haben. Diese Nachricht erregte umso größeres Aufsehen, als vor einigen Wochen seitens der Kabinettskanzlei an sämtliche Geheimräte die Verständigung erging, daß infolge der Unpäßlichkeit Sr. Majestät die Geheimräte nicht empfangen werden, doch seien nichtsdestoweniger Ladislaus v. Lukács und Graf Stefan Tisza beim König in Audienz erschienen.

Wer die Audienz des ersteren vermittelt hat, ist in politischen Kreisen vollständig unbekannt. Im Allgemeinen ist die Ansicht vorherrschend, der Vermittler sei kein anderer als Baron Géza Fejérváry gewesen, doch läßt sich diese Annahme selbstverständlich nicht kontrollieren. In den Kreisen der Freunde Lukács' meint man, daß diese Audienz mit den

aktuellen politischen Tagesfragen in Verbindung steht. Es ist auch bekannt, daß Lukács mit Hieronymi in Verbindung steht und daß beide Staatsmänner ein neues Programm ausarbeiten wollen, und zwar auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes. Lukács stand in dieser Beziehung seinerzeit im Gegensatz zu Tisza, der bekanntlich einer der enragiertesten Gegner des allgemeinen Wahlrechtes ist. In der Audienz des Handelsministers Kossuth werden auch die Strömungen im Schoße der Koalition, sowie die Erhöhung der Offiziersgagen und die Wahlreform zur Sprache gelangen. Es ist wahrscheinlich, daß zwischen den Ministern der achtundvierziger und der siebenundsechziger Parteien keine vollständige Übereinstimmung herrscht. Man glaubt, daß die Audienzen Weyerle und Kossuths bei Seiner Majestät dazu beitragen werden, die bestehenden Differenzen auszugleichen. Von einer dem Exminister Lukács nahestehender Seite wird aber dem „N. P. J.“ mitgeteilt, daß die Gerüchte über eine Audienz Lukács' ebensowenig eine ernste Grundlage besitzen wie die Gerüchte über eine beabsichtigte Aktivität der Liberalen Partei. Die ganze Meldung des Wiener Blattes gehörte in das Gebiet phantasiereicher politischen Klatsches, der keinen Augenblick lang ernst genommen zu werden verdient.

Politische Nachrichten.

Ein neues österreichisches Ministerium. Seine Majestät genehmigte die Errichtung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und ernannte den Minister ohne Portefeuille Dr. Gschmann zum Minister für das Ressort der öffentlichen Arbeiten.

Ein Ministerrat hat Samstag in Budapest unter dem Voritze des Ministerpräsidenten Dr. Weyerle stattgefunden, der bezüglich jener Angelegenheiten schlußig wurde, über die der Kabinettschef dem Monarchen Bericht zu erstatten haben werde, sobald der Gesundheitszustand Seiner Majestät den Empfang ungarischer Kabinettsmitglieder gestattet. Was den Handelsminister Franz Kossuth betrifft, so ist es evident, daß er jene mit der Unabhängigkeitspartei vereinbarten Punkte, bezüglich der Rekompensation für militärische Zugeständnisse dem Könige zu unterbreiten beabsichtigt. In eingeweihten Kreisen ist es übrigens bekannt, daß Kossuth in militärischen Fragen eine bemerkenswerte Nachgiebigkeit an den Tag legt, während er in der Bankfrage den Grundsatz der Errichtung einer selbständigen ungarischen Bank sehr eifrig vertritt. Dr. Weyerle hat dagegen wiederholt und ganz offen versichert, daß er in der Errichtung einer ungarischen Notenbank nicht das Heil zu erblicken vermöge und daß nach seiner Ansicht die Aufrechterhaltung der Gemeinsamkeit sich empfehle.

Der Bankausfluß wird am 26. d. seine meritorischen Verhandlungen in Angriff nehmen und man wird gut daran tun, dieselben abzuwarten, ehe ein endgültiges Urteil über die Aussichten einer ungarischen Notenbank erwogen werden könne. Jedenfalls glaubt man den Audienzen des Ministerpräsidenten Dr. Weyerle und des Handelsministers Franz Kossuth wichtige, ja vielleicht ausschlaggebende Bedeutung für die nächste parlamentarische Entwicklung beimessen zu sollen.

Die Hausiererfrage im Abgeordnetenhaus. Vorgestern Samstag richtete der Abgeordnete Georg Szmercsányi an den Handelsminister eine Interpellation, worin er fragt, ob der Minister Kenntnis davon habe, daß das österreichische Handelsministerium unter Berufung auf den mit Ungarn abgeschlossenen Ausgleich, die dem ungarischen Staatsverbände angehörigen, sogen. nichtbegünstigten Hausierer an der Ausübung ihres Gewerbes auf österreichischem Gebiete verhindern und sie sogar aus Oesterreich ausweise. Nachdem diese Verfügung der österreichischen Regierung zahlreiche ungarische Staatsbürger empfindlich treffe, so sehr, daß die Existenz der meisten vernichtet worden sei, fragt der Interpellant, ob der Minister geneigt sei, zur Sanierung dieser Unbill die entsprechenden Verhandlungen einzuleiten, und ob der Minister, falls diese Verhandlungen mit der österreichischen Regierung nicht zu den gewünschten Ergebnissen führten, weiters bereit sei, auch gegenüber den dem österreichischen Staatsverbände angehörenden, auf dem Gebiete Ungarns befindlichen Hausierern mit der größten Energie vorzugehen. Der Interpellant fragt, in welcher Weise der Minister für die Sicherung der Existenz jener ungarischen Hausierer sorgen wolle, denen die Ausübung des Hausierergewerbes in Oesterreich verboten wurde, und verweist darauf, daß insbesondere die slowakischen Hausierer durch diese Maßregel getroffen werden. Handelsminister Franz Kossuth erklärte, er habe mit der österreichischen Regierung bereits Verhandlungen eingeleitet, die einen günstigen Erfolg versprechen. Oesterreich habe an dieser Frage ein größeres Interesse als Ungarn, weil die Hausierer zumeist österreichische Produkte in den Handel bringen. Es sei daher auch sehr wahrscheinlich, daß es gelingen werde, eine günstige Lösung dieser Frage herbeizuführen. Sollte dies nicht der Fall sein, so sei es selbstverständlich, daß auch die ungarische Regierung den österreichischen Hausierern vis-à-vis in ähnlicher Weise vorgehen werde, wie die österreichische Regierung den ungarischen gegenüber. Die Antwort wurde beifällig zur Kenntnis genommen.

Das Manifest der kroatischen Koalition. 53 Mitglieder der kroatisch-serbischen Koalition, darunter Graf Bejačević, richteten einen Aufruf an die kroatische Nation, worin sie das gegenwärtige Regime als verfassungswidrig und mit dem kroatischen Gesetze in Widerspruch stehend bezeichnen. Sie fordern das kroatische Volk auf, die Einigkeit zwischen Kroaten und Serben aufrechtzuerhalten, die Mitglieder des gegenwärtigen Regimes dem gesellschaftlichen Boykott zu unterwerfen, aber keinerlei Ruhestörungen zu begehen, damit kein Vorwand zu Ausnahmemaßregeln geboten werde.

Kampf gegen die Koalition in Ungarn. In der Hochburg der Kossuthianer in Debreczin konstituierte sich Sonntag der

linke Flügel der Unabhängigkeitspartei als Opposition und beschloß unter großer Begeisterung den schärfsten Kampf gegen die Koalition.

♣ **Die Lösung der Bankfrage.** Man meldet aus Budapest, daß die Regierung ein Kompromiß anstrebt im Sinne der Errichtung einer Kartellbank mit Garantie für die Aufrechterhaltung des gleichen Geldwertes und des gleichen Zinsfußes.

♣ **Der Wiener Nuntius und die Wahrmund-Affäre.** Aus Wien wird berichtet: Entgegen allen früheren Meldungen scheint es nun doch festzustehen, daß die Ingelegenheit der Intervention des Nuntius derzeit zu einem Wechsel auf dem Posten des päpstlichen Botschafters in Wien nicht führen wird. In einer Unterredung zwischen Freiherrn v. Lehrenthal und Fürsten Granito di Belmonte wird das zwischen den beiden Staatsmännern entstandene Mißverständnis applaniert und so diese Affäre aus der Welt geschaffen werden. Für den Moment wenigstens; denn will man auch den römischen Diplomaten nicht gerade jetzt entfernen, so dürfte doch seines Bleibens in Wien nicht allzu lange mehr sein.

♣ **Der Banus über die Unruhen in Kroatien.** Banus Baron Paul Raich äußerte sich mit bezug auf die Unruhen in Kroatien, wie folgt: Die Demonstranten sind bloß das blinde Werkzeug der Agitatoren, welche hinter den Kulissen ihr frivoles Spiel treiben. Sollten sich die Demonstrationen wiederholen, dann werden wir die energischsten Maßnahmen ergreifen. Ich werde unter allen Umständen die Ruhe im Lande herzustellen wissen, damit dann durch die Verwirklichung meines Programms Kroatien auf den Weg friedlichen Gedeihens geführt werden könne. Ich habe alle Vollmachten, um die ich angefleht, bereits erhalten.

♣ **Verkauf der ungarischen Eisenwerke der Staatsbahn.** Nach einer Meldung des „Pester Napló“ verhandelt die Rimamurányer Eisenwerkgesellschaft mit der Verwaltung der Oesterreichischen Staatsbahngesellschaft wegen Ankaufes der Reschitzer Werke. Die Angaben über den Kaufpreis schwanken in ihren Schätzungen zwischen 30 und 40 Millionen Kronen.

Der Staat für den Kinderschutz.

Sopron, 23. März.

Einer der größten Fachmänner des Kinderschutzes, Prof. Biedert in Stuttgart, stellt dem ungarischen staatlichen Kinderschutz in seinem Werke: „Ueber die geistige und körperliche Pflege des Kindes von der Geburt bis zur Reife“ ein glänzendes Zeugnis aus.

Auf Seite 185 ist folgendes zu lesen:

„Eine Fürsorge, die nach allen Richtungen Befriedigendes leistet, kann nur eine staatliche und obligatorische sein, wie sie z. B. in Ungarn seit 1901 gesetzlich eingeführt ist.“

Dr. Alexander Szana, der Chefarzt des staatlichen Kinderasyls in Temesvár gibt darüber genaueren Bericht, dem ich folgendes zum Teil wörtlich entnehme: „Das gesunde oder behördlich als verlassen erklärte Kind hat den Anspruch auf Aufnahme in das staatliche Kinderasyl.“

Als verlassen sind zu erklären alle jene unter 15 Jahre alten vermögenslosen Kinder, die keine Angehörigen haben, die zu ihrer Versorgung verpflichtet und fähig sind und für die nicht Verwandte, Menschenfreunde, humanitäre Institute oder Vereine gehörig sorgen.“ In Ungarn, wo eine sozialistische Partei im Parlament nicht vertreten ist, gibt also der Staat dem verlassenen Kinde nicht die Gnade, sondern das Recht einer geordneten Pflege.

Das Verfahren um ein Kind als verlassen zu erklären, ist seit 1903 so eingerichtet, daß der möglichst beschleunigten Aufnahme des verlassenen Kindes nichts im Wege steht. Die Kinder werden ohne jede behördliche Prüfung, ohne jedes Schriftstück aufgenommen, wenn der Direktor der Anstalt die Aufnahme als unaufschiebbar dringend erkennt, wenn die Existenz des Kindes es verlangt, und wenn durch Abwarten der waisenamtlichen Entscheidung eine Gefahr für das Kind entstehen könnte. Wie

human die Aufnahme gehandhabt wird, geht daraus hervor, daß tatsächlich die überwiegende Mehrzahl der Kinder auf diese Weise vorläufig aufgenommen wird.

Die Aufnahme der Säuglinge erfolgt, wie das notwendig ist, prinzipiell, wo es möglich ist, mit der Mutter zusammen; der Säugling gilt dem ungarischen staatlichen Kinderschutz nur dann als gerettet, wenn es gelingt, ihm seine Mutter zu erhalten. Das ungarische staatliche Kinderasyl steht damit im Gegensatz und moralisch unendlich viel höher, als das in romanischen Ländern noch übliche Findelhaus. Die Liberalität der Aufnahme geht sogar so weit, daß ein frühgeborenes Kind, welches eine Couveusebehandlung erfordert, oder ein Arbeiterkind, das in schwerer Krankheit unbedingt der Frauenmilch bedarf, für verlassen erklärt und in das Kinderasyl aufgenommen werden kann.

Bisher bestehen in Ungarn 18 solcher staatlicher Kinderasyle. Dieselben sind allen Anforderungen an ein modernes Säuglingshospital entsprechend eingerichtet, mit Couveusen in genügendem Maße ausgestattet. Gesunde Kinder werden in der Anstalt prinzipiell nicht verpflegt; sie kommen sofort in wohlüberwachte Einzelpflege, die der Administration des Kinderasyles untersteht. Säuglinge müssen prinzipiell an der Mutterbrust erzogen werden, mit Ausnahme bei Unmöglichkeiten oder kontraindizierender Krankheit, dies Gesetz gilt für Innenpflege und Außenpflege. Die Außenpflege erfolgt für gewöhnlich in ausgewählten ländlichen Orten, die dadurch zu Kinderkolonien werden. Die Pflegeeltern müssen bestimmte Qualifikation nachweisen, die alle aufzuzählen kein Raum ist. Bemerkenswert ist, daß Mütter, die ein Kind zur Säugung übernehmen, ihr eigenes Kind, das wenigstens sechs Monate alt sein muß, abstillen müssen.“

In diesem interessanten Artikel weist der Verfasser auf den Umstand hin, daß jene Mutter, die ein eigenes Heim besitzt, das Kind in eigene Pflege übernehmen kann, dafür erhält sie während der Säugung, ja selbst noch einen Monat länger, eine monatliche Unterstützung von 12 Kronen.

„Gerade diese Einrichtung ist unendlich segensreich und würde die natürliche Ernährung besonders in Fabriksstädten Deutschlands im hohen Maße fördern.“

Das Waisenamt stellt in solchen Fällen fest, ob die Mutter durch das Säugen an ihrem Erwerb verhindert ist. Ergibt sich dieser Fall, so erklärt das Waisenamt das Kind für verlassen und der öffentlichen staatlichen Fürsorge bedürftig, selbst in solchen Fällen, wo der Vater und auch die Mutter sonst erwerbsfähig sind, jedoch für mehrere Kinder sorgen müssen.

Falls die Mutter keine Wohnung besitzt, bleibt sie nur vorübergehend in der Anstalt, sie wird dann bei einer Bauernfamilie auf dem Lande untergebracht. Für die Verpflegung erhält die Familie monatlich 14 Kronen, die junge Mutter muß aber in den häuslichen Arbeiten behilflich sein.

„Bewundernswert ist die Opferfreude dieser Mädchen, die ohne Lohn, nur für das tägliche Brot auf dem Lande arbeiten, um ihr Kind zu erhalten, obschon sie als Mägde oder Arbeiterinnen in der Stadt zu leben gewohnt waren. Ihre Anwesenheit hat unter der Landbevölkerung nachweislich durchaus keinen demoralisierenden Einfluß. Ein Mädchen macht mit dieser 10monatlichen Säugung eine moralische Reinigung seltenen Grades durch. Hoffen wir, daß Deutschland nicht lange zögern wird, gleich gute oder wenn möglich noch bessere Einrichtungen zum Schutze der „Verlassenen“ gesetzlich festzulegen, da die bisherigen, selbst bestgewollten, kommunalen und wohltätigen Einrichtungen zum Teil gar nichts oder nur wenig erreichten.“

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Dienstag, 24. März. Katholiken: Gabriel. — Protestanten: Gabriel.

Sopron, 23. März.

* **Das Namensfest des Stadtpfarrers.** Heute als am Tage des heiligen Otto erschienen

beim hochw. Propste Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer außer zahlreichen Mitgliedern des hiesigen Klerus, eine Deputation des kath. Konventes unter Führung des Präses Herrn Dr. Nikolaus v. Schwarz sen. und eine Deputation der hiesigen kath. Volksschulen mit dem Direktor Herrn Michael Lehner an der Spitze, zur Gratulation. Der Herr Stadtpfarrer war über diese Aufmerksamkeit höchlich sehr erfreut und sprach in den wärmsten Worten den Erschienenen seinen tiefgefühlten Dank aus.

* **Der Nachfolger Hraniczky's.** Wie verlautet, hat die Direktion der Südbahn an Stelle des am 1. Mai nach äußerst erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand tretenden hiesigen Stationschefs Herrn Inspektors v. Hraniczky den Szekesfehervärer Inspektor Béla Gerstlauer mit der Leitung der Soproner Südbahnstation betraut.

* **Dr. Karl Heimler** begab sich gestern früh nach Budapest, um einem Kongresse der Polizeibeamten des Landes anzuwohnen.

* **Galspredigt.** Aus Agfalva wird uns geschrieben: Der Herr evang. Pfarrer E. Scholtz, der 14 Jahre hindurch in unserer Gemeinde eine segensreiche Tätigkeit als Seelsorger ausübte, wurde von der deutsch-evang. Gemeinde in Budapest (Deakplatz) für nächsten Sonntag zu einer Gastpredigt eingeladen, da die Pfarrstelle des pensionierten Geistlichen Joh. Schranz zu besetzen ist. Pfarrer E. Scholtz nahm die ehrende Einladung bereitwillig an.

* **Falkborg Svärdskröm,** die berühmte schwedische Nachtigall, wird an dem zu Gunsten des Unterstützungsvereines der Oberrealschule in Győr veranstalteten Konzerte, welches am 28. d. stattfindet, bestimmt mitwirken. Es ist begreiflich, daß sich für dieses Konzert das lebhafteste Interesse zeigt.

* **Neuer Kantor.** An der isr. orth. Kultusgemeinde wurde gestern unter vielen Bewerbern Herr M. Grünfeld aus Szánto zum Oberkantor gewählt. Zweiter Kandidat war der Kantor aus Zenta. Für Grünfeld wurden 35, für letzteren 21 Stimmen abgegeben.

* **Der Verein Soproner Kaufleute** hielt gestern eine Ausschusssitzung. Die Resignation des bisherigen Vizepräsidenten Kammerrats Josef Spitzer wurde nicht zur Kenntnis genommen und die Entsendung einer Deputation, die Herrn Spitzer zur Rücknahme der Resignation bewegen soll, beschlossen. In dieser Sitzung wurde gegen das neue Klassifikationssystem bei der neuorganisierten Krankenunterstützungskassa Stellung genommen. — Alexander Lederer stellte mehrere bemerkenswerte Anträge, die allgemeinen Anklang fanden.

* **Die Soproner Gewerbetörporation** sollte gestern ihre Jahresversammlung abhalten. Diese konnte jedoch wegen Beschlussunfähigkeit nicht abgehalten werden und wurde daher auf den 29. d. verschoben.

* **Vorträge über Naturheilkunde.** Der Ungarische Kneipp-Verein veranstaltete Freitag, den 20. und Samstag den 21. d., abends in städt. Repräsentantensaal zwei freie Vorträge über das Naturheilverfahren, denen allerdings eine Propaganda für die Kneippkur und für das Bilz'sche Sanatorium in Dresden-Neudeck zu Grunde lag. Nichtsdestoweniger waren die Ausführungen der beiden Vortragenden: des Herrn Dr. Szalkay und des Primarius des Bilz'schen Sanatoriums, Herrn med. Dr. Utsche sehr beachtenswert, belehrend und frei von allen Ubertreibungen, die zumeist derartigen dogmatischen Heilverkündungen anhaften. Im Gegenteil, man fand so manche Ausführung sogar sehr natürlich und mit den eigenen Anschauungen stark übereinstimmend. Dr. Szalkay sprach im allgemeinen über die Wasser-, Luft- und Sonnenkur in klarer, gemeinverständlicher Weise, während Chefarzt Dr. Utsche die Entstehung und Vorbeugung der tüchtigen Influenza und deren viel gefährlicheren Folgen behandelte. Die Grundregeln sind da: die Erhaltung der gleichen Körpertemperatur, Widerstandsfähigkeit gegen die Witterungseinflüsse, indem die verschiedenen, millionenweise im Zimmer und auf der Straße vorhandenen Bazillen nur im schwachen — erkälteren, verweichten Körper eine Nahrung finden. Auch die Tuberkelbazillen sind nur für jenen Körper gefährlich, wo eine Disposition hierfür vorhanden

ist. Fieber bezeichnete der gelehrte Chefarzt als die natürliche Folge des Stoffwechsels; folglich ist nach seiner Ansicht Fieber nicht zu unterdrücken, da durch die Ausschwitzung so manche Krankheit entfernt wird. — Ähnliche, im angenehmen Plauderton vorgebrachte Ausführungen finden auch in anderen wissenschaftlichen Theorien, so bei Hofrat Dr. Winterhitz ihre Bestätigung. Das Auditorium war den beiden Herren sehr dankbar und haben diejenigen, welche den Vorträgen nicht beigewohnt, gewiß den Verlust einer wertvollen Belehrung zu beklagen. Von hiesigen Ärzten wohnte nur ein einziger u. zw. Herr Dr. Goldmann den Vorträgen an.

* **Die erste Schnepfe** in unserem Dubleswalde wurde gestern Sonntag nachmittags gegen 4 Uhr vom Soproner Zahnarzt Dr. Peter Rathonyi geschossen. Dr. Rathonyi befand sich in Begleitung des gleichfalls dem Jagdvergnügen huldigenden Herrn Karl Herndl seit zeitlich morgens auf dem Anstande und erst als sie schon zur Heimkehr rüsteten, hatte der eine der Nimrode das Jagdglück den ersten Langschnabel auch in unserem Reviere zur Strecke zu bringen.

* **Todesfall.** Der städtische Bergmeister Herr Johann Kienzl ist im 60. Lebensjahre gestorben. Heute um halb 4 Uhr nachmittags fand in Anwesenheit einer großen Trauergemeinde das Leichenbegängnis des Entschlafenen vom Trauerhause (Széchenyiplatz Nr. 12) zum eigenen Grabe im alten katholischen Friedhof zu St. Michael statt.

* **Die Bahnbauarbeiten** der Sopron-Köfeger Eisenbahn wurden infolge des zweifelhaften Wetters bis auf Weiteres seit Anfang voriger Woche eingestellt. Die Schienenlegung beginnt von Sopron aus bereits in nächster Zeit.

* **Begräbnis.** Heute nachmittags 1/3 Uhr wurde der so früh aus dem Leben geschiedene Metteur des „Nemzetör“ Josef Gulyás zur Ruhe bestattet. Nachdem Kaplan Huber im Vorgarten des kath. Friedhofes die Einsegnung vornahm, wurde der Sarg gehoben und durch Kollegen des Verbliebenen und Mitglieder der sozialdemokratischen Partei zum Grabe getragen, wo ein Doppelquartett des Arbeitergesangsvereines einen erhebenden Trauerchoral sang, worauf Béla Vajdics, der Sekretär der sozialdemokratischen Partei, einen kurzen, aber warmen Nachruf dem Verewigten widmete und den Kranz der Buchdrucker-Kollegen niederlegte. Auch die Redaktion des „Nemzetör“ legte einen schönen Kranz auf die Bahre nieder.

* **Katholischer Volksverein in Felső-kismartonhegy.** Aus Kismarton schreibt man: Am Sonntag hat sich auch in Felső-kismartonhegy eine Filiale dieses Vereines gebildet. An der konstituierenden Sitzung haben zirka 500 Personen teilgenommen. Die Sitzung wurde durch Herrn Géza Stanits eröffnet. Dann machte der Propst Karl Barits in einer langen Rede die Anwesenden mit den Zwecken und Zielen des Vereines bekannt. Unter der Wirkung dieser Ansprache wurde an die Gründung des Vereines geschritten. Zum geistlichen Präses wurde der Herr Propst, zum weltlichen Präses der Gemeinderichter Franz Kab, zum Sekretär der Notar Franz Stanits gewählt. Die Versammlung richtete auch ein Begrüßungstelegramm an Herrn Stefan v. Károvy. Zu dieser Konstituierung des Volksverbandes bemerkt die „Eis. Ztg.“: „Wir finden die Gliederung der politischen Parteien nach Konfessionen in unserem Vaterlande nicht für eine so sehr glückliche Idee, besonders in einer Zeit, wo die durch Agitatoren irreführten Rationalitäten die ungarische Staatsidee mit voller Wucht bekämpfen. Auch für die Konfessionen ist ein Hereinzerren in die Tagespolitik volle Gefahr, denn es gehört zu den erwiesenen Maximen, daß nur dort eine politische Gesundheit herrscht, wo die Parteien in der Führung des Staates abwechseln. Bei Mißerfolgen nun, wenn eine politische Partei gleichzeitig zur Konfessionspartei wird, werden Mißerfolge dieser, ungerechtfertigter Weise auch diese Konfession treffen, und diese selbst wird in den Parteihader gezerzt, was in späteren Zeiten zur Untergrabung der Religiosität führen dürfte.“

* **Anraubung eines Postamtes.** Laut Anzeige an die Soproner Post- und Telegrafendirektion wurde das Postamt in Kemenezmagasi (Kom. Vas) ausgeraubt. Die Streiche drangen

nachts, nachdem sie das Eisengitter an den Fenstern herausgerissen hatten, in das Innere der Räume, schnitten die Postfächer auf und nahmen die vorhandene Baarschaft, Pakete, Marken viele Briefe ja selbst Anweisungen, das Postbuch und ein Kontrierungs-Verzeichnis mit, so daß die Höhe der geraubten Summe gar nicht festgestellt werden kann. Dieses Postamt leitet die Postmeisterin Irene Markus, die im selben Hause wohnt, in der Nacht jedoch nicht das mindeste Geräusch vernahm. Aus einer am Tatorte zurückgebliebenen Schürze, wie sie die dortigen Bauern zu tragen pflegen, will die Gendarmerie, die die umfassendsten Recherchen einleitete, Anhaltspunkte für die Täter besitzen.

* **Der Fahrraddieb Franz Wagner.** Wie wir seinerzeit berichteten, verübte der bereits verhaftete Franz Wagner bei dem hiesigen Mechaniker Gustav Kopstein einen Einbruchsdiebstahl und entwendete ein Fahrrad. Auf Grund der von der hiesigen Stadthauptmannschaft eingezogenen Ermittlungen verständigte die Szombathelyer Stadthauptmannschaft die hiesige, daß Franz Wagner vom Bezirksgericht in Pápa steckbrieflich verfolgt wird. Außerdem liegt begründeter Verdacht vor, daß Franz Wagner sich an dem am 12. Dezember des vergangenen Jahres zum Schaden der Szombathelyer Eisen- und Metallwarenarbeiter verübten Einbrüche beteiligt hat.

* **Bei unserem Sonntags-Fenileton:** „Meine Beobachtung an der Niviera“ ist die Unterschrift des Autors unrichtig angeführt. Es soll statt Dr. „Grün“ — Dr. Hermann Grimm heißen; derselbe ist Eigentümer des Sanatoriums in Savanyukut.

* **Hiesige Besitzveränderungen.** Anton Friedl und Gattin geb. Theresia Grafk kauften von Witwe Kremser geb. Eleonora Hubert 1 Feuchterweingarten mit 505 Quadratklaster um 700 Kronen. — Kristian Radó von Ferdinand Boór 2 Saurüsselparzellen mit 181 und 180 Quadratklaster um 1200 Kronen. — Karl Schranz und Gattin Katharina Preisinger von Stefan Heinz und Gattin Rosalia Schetulin 1 Tiefenwegacker mit 502 Quadratklaster um 800 Kronen. — Samuel Rheim erbt von Rudolf Rheim dessen Hälfte vom Teilhause Nr. 20 in der Hintergasse und von 1 Unterlöwer. — Die Stadtkommune Sopron kaufte von Friedrich Schneider Hofengartl eine Fläche von 220 Quadratklaster um 990 Kronen. — Karl Sieger und Gattin Theresia Hammel von Johann Tóth 1 Beldesweingarten mit 223 Quadratklaster um 380 Kronen. — Samuel Deimel sen. und Gattin Susanna Göltl von Julius und Ernst Hauer 1 Sagweingarten mit 264 Quadratklaster um 100 Kronen. — Franz Graf und Gattin Theresia von Witwe Graf geb. Theresia Kager 1 Langschillingacker mit 770 Quadratklaster und 1 Erdburgerweingarten mit 339 Quadratklaster um 1000 Kronen.

Theater.

— **„Bob herczag“.** Diese melodienreiche gelangte Samstag im Rahmen des Benefiz zu Ehren unserer Primadonna Frl. Etel Szilasi zur Aufführung. Die gefeierte Künstlerin konnte aus dem in allen Räumen ausverkauften Hause wahrnehmen, wie beliebt sie in den Kreisen der Theaterbesucher ist, die auch diesen Anlaß benützten, Frl. Szilasi als duftende Zeichen der Verehrung Blumen in fast unmöglichen Dimensionen überreichen zu lassen. Frl. Szilasi, die entzückend schön aussah und alle Welt durch ihre reizvolle Erscheinung und graziose Tanzkunst gefangen nahm, war natürlich auch an ihrem Ehrenabende der Mittelpunkt verdienter Ovationen.

— **Theaternachrichten.** Aus der Theaterkanzlei erhalten wir folgende Nachrichten: Die sensationelle Schauspielnovität „Die Soldaten des Kaisers“, welche bei uns Mittwoch zur Erstaufführung gelangt. Das vorzügliche Schauspiel machte nicht nur in Budapest förmliches Aufsehen, sondern erregte auch im ganzen Lande große Interesse. Direktor Nádaszy scheute kein Opfer um die genannte Novität glänzend auszustatten. Er ließ ganz neue Uniformen für die im Schauspiel vorkommenden achtzehn Offiziere machen. Mit einem Worte, die Aufführung dieses Stückes forderte große

Opfer von der Direktion, jedoch ist das Schauspiel ein so vorzügliches, daß ein lohnender Erfolg desselben gewiß ist. „Die Soldaten des Kaisers“ wurde in Budapest unter einigen Wochen 50mal aufgeführt. Die Regie führt selbst Direktor Nádaszy. Die Hauptrollen des Stückes spielen Frl. Mató und die Herren Nádaszy Tompa, Földes, Bodonji, Sajó, Ferenczy, Kátozi, Szilágyi, Farnosi und Máthé. — Mittwoch nachmittag gelangt bei tief herabgesetztem Preisen die vorzügliche Operette: „Nagymama“ zur Aufführung. Die Direktion nahm die Operette deshalb nachmittag auf das Repertoire, um der Jugend Gelegenheit zu geben sich diesen Genuß zu verschaffen.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Werner, mein Junge, was willst du haben?

Bonbons oder Fays echte Sodener Mineral-Bastillen? — Werner antwortet: Bonbons und Fays echte Sodener. — Aber der Dattel lacht: Nein, das geht nicht, entweder Fays echte Sodener oder Süßigkeiten. — Nun entscheidet der Kleine: Da will ich lieber nur Fays echte Sodener. In meiner Klasse nehmen alle Jungen Fays echte Sodener mit in die Schule — die will ich auch haben. Und der Lehrer meint, das sei sehr vernünftig und deshalb war auch nie einer aus der Klasse krank. — Fays echte Sodener kosten K 1.25 die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung zu haben. 11

Engrosverkauf: Dr. Leo Egger und J. Egger, VI., Baci-Brut 17, Friedrich Kochmeisters Nachf., V., Gold-utca 8, Schallmayer und Seib, V., Brinyi-utca 3, Josef Görök, VI., Kiraly-utca 12, Budapest.

Telegramme.

Das Befinden Seiner Majestät.

Wien, 23. März. Das allgemeine Befinden Seiner Majestät ist ein vollkommen befriedigendes. Der Schnupfen ist ganz geschwunden.

Entsetzlicher Selbstmord.

Budapest, 23. März. Heute vormittags wurde die 58 Jahre alte Witwe nach dem verstorbenen Truchseß Emil Ditrich in ihrer in der Csengerygasse gelegenen Wohnung in entsetzlich verstümmeltem Zustande aufgefunden.

Die Dame hatte sich mittelst Messers die Schlagadern an den Armen und Füßen geöffnet, stieß sich eine Scheere in den Unterleib und durchschnitt sich mittelst Rasiermessers die Kehle. Frau Ditrich stand wegen ihres regen Wohltätigkeitssinnes allgemein in hohem Ansehen. Das Motiv des Selbstmordes soll ein unheilbares Magenübel sein.

Gerichtshalle.

— **Schlägerei bei einer Hochzeit.** Am 24. November des v. J. hielt im Horpácer Maierhofe der Maierknecht Johann Horváth seine Hochzeit. Nach ländlicher Sitte versammelten sich im Hofe die Burschen des Dorfes, unter ihnen Josef Káman und Johann Pap, welche auf einander nicht gut zu sprechen waren. Pap, mit einem Stocke bewaffnet, rief Káman zur Seite und flüsterte ihm zu, er müsse heute noch sterben. Auf diese Drohung ergriff Káman den mit einem Bleikopf versehenen Stock des in der Nähe stehenden Béla Kovács und versetzte damit Pap einen solch wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß dieser zusammensank und schwere körperliche Verletzungen erlitt. Bei der kürzlich stattgehabten Hauptverhandlung wurde Káman, obzwar er sich damit verteidigte und Selbstwehr gehandelt zu haben, wegen des Vergehens der schweren körperlichen Verletzung zu 2 Monaten Gefängnis und 10 Kronen Geldstrafe verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Schlußverhandlungen beim hies. Gerichtshof.
Am 24. März.

Wider Karl Balassa, wegen schuldbarer Krida.

Wider Franz Szalasi, wegen Verbrechen der schweren Körperverletzung.

Wider Josef N e m e t h, wegen Verbrechen des Diebstahls.
Wider Sebastian U r á m, wegen Verbrechen des Diebstahls.

Piterarisches.

Legnagyoibb, legváltozatosabb, lecalterjedtebb. Ez a három jelző — könnyű kitalálni — a Pesti Hírlapra vonatkozik, mely legnagyobb terjedelemben, legváltozatosabb tartalommal jelenik meg s épen azért a legelterjedtebb napilap. Politikája radikális magyar nemzeti politika s elvei hirdetésében kormánytól és pártoktól teljesen független. De hiszen három évtized óta tudja már ezt a nagymagyar olvasóközönség s épen azért elég lesz csak annak jelzésére szorítkoznunk, hogy az új évnegyedben két nagyon érdekesítő regény fog a Pesti Hírlapban megjelenni; sport- és sakkrovata lehetőleg még bővebb lesz, távirati tudósításokkal egymásután három nagy nemzetközi sakk-versenyről;

az Esti levelek, Szerkeztői üzenetek. Kis komédiák és Vegyesek rovata régi kedvence az olvasóközönségnek és fő vonzóereje a lapnak. Aki egész éven át előfizetője a lapnak, ha csak negyedévenként vagy havonként fizet is elő, számot tarthat a Pesti Hírlap nagy képes naptárára (karácsonyi ajándékul) és kedvezményes áron rendelheti meg a Divat-Szalonn című kitűnő divatlapot. A Pesti Hírlap előfizetési ára negyedévre 7 korona, 2 hóra 4 korona 80 fillér, egy hóra 2 korona 40 fillér. A Divat-Szalonnal együtt negyedévre 9 korona. A kiadóhivatal címe: Budapest, V., Váci-körút 78.

Rundschau.

+ Selbstmord. Wegen den Folgen eines leichtsinnigen Lebenswandels (vollständigen Ruins des Vermögens und der Gesundheit) hat sich — wie aus Győr gemeldet wird — der Sohn des Dichters von „Falu rossza“, Tóth erschossen.

+ Wieder ein Opfer der Berge. Der angesehene Wiener Fabrikant Robert Dröbner ist Sonntag von der „Hohen Wand“ abgestürzt und wurde als Leiche in furchtbar verstümmeltem Zustande aufgefunden.

Repertoire.

Dienstag: „Nebantsvirág“ (zu Gunsten des Hilfsfonds der Polizeimannschaft).

Mittwoch nachm.: „Nagyimama“.

„ abends: „Soldaten des Kaisers“.

Korrespondenz der Redaktion.

Sehrn H. H. Herr! Ueber die Pensionierung der Soproner Handelskammer haben wir nicht berichtet, weil uns seitens des Bureaus keine Einladung zum. Wahrscheinlich haben auch die Redaktionen der andern hiesigen Blätter aus demselben Grunde von der Berichterstattung — wie dies ganz natürlich ist — Umgang genommen.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter

Szentirmays Kinematograph

Im weissen Saale des Hotel „Pannonia“.

Am 22., 23. und 24. März.

Sensationelle Novitäten.

Programm:

1. Das Geheimnis des Uhrmachers (koloriert)	4. Skiy (Sportbild)
2. Crow Contry (Naturaufnahme)	5. Doppelt betrogen (sensationell)
3. Ein Tag Landaufenthalt (komisch)	6. Humanismus (dramatisch)
	7. Am Verlobungstage (komisch)

Preise: I. Platz 1 K. II. Platz 60 h. III. Platz 40 h.
Soldaten vom Feldweibel anwärts und Kinder zahlen die Hälfte.
Anfang der Vorstellungen abends 5, 6 und 7 Uhr.
Sonn- und Feiertage fortgesetzte Vorstellungen um 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.
Am 25. März neues Programm.

BÄUME

Obstbäume, auch Formobstbäume, edelste Sorten Straßen- und Alleebäume, Ziersträucher, Buxbaum, billige Preise.

Verlangen Sie ein Preisverzeichnis. 5070

J. Meyne, Baumschulbesitzer, Sopron.

Verkäuferin

Ein Fräulein als
wird aufgenommen.
ADOLF RAPAPORT
Sopron, Széchenyiplatz Nr. 17.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt	180 „
1000 „ detto, II bewurzelt	140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ II „	9 „
1000 „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ II „	18 „
1000 „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ II „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyöngyös (Komitat Heves).

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien	M 1:25
25 Griechenland	— 80
32 Japan 1876/1901	1:10
33 Kolumbien 1886/903	1:50
20 Persien	1:10
32 Portugal 1857/98	— 80

Kassa voraus. Porto extra
Preisliste gratis. 4711
August Marbes in Bremen.

Guter Weisswein 5200
per Liter 46 kr.

gelangt von heute ab zum
Ausschank bei
Michael Bscharn
Kleingasse 16.

Uhrmacher

repariert in
Sopron
gewissenhaft und gut

Franz Nestelberger

Uhrmacher und Goldarbeiter
Ecke Grabenrunde u. Silbergasse.
5112

Hübsches Fräulein
sucht Stelle als
Verkäuferin
oder
Kassierin.

(Kaffeehaus ausgeschlossen.) Geht auch auswärts. Gefällige Anträge unter „Solid“ an die Administr. d. Bl. erbeten.

Geschäftsauflösung.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäftes sehe ich mich veranlasst, das Warenlager, bestehend aus Nürnberger Spiel- und Galanteriewaren um jeden halbweges annehmbaren Preis abzugeben. Es versäume niemand diese günstige Gelegenheit zum Einkaufe, da der Ausverkauf nur mehr kurze Zeit dauert.

XX Auch sind zu haben Bureauschreib- XX
XX tisch, Stellagen etc. sowie die XX
XX ganze Geschäftseinrichtung. XX

5201

Ludwig Pachhofer.



Wir liefern die schönsten, besten und überall beliebtesten Markenräder, — von K 96.— an — vollständig zollfrei und frachtfrei bis zur Grenze. Langjährige Garantie. — Räder in einfacher Ausführung billiger. Sämtliche Zubehörteile ab Berlin.

Katalog gratis u. portofrei.

Wir bitten, unsere allererstklassigen Fabrikate nicht mit minderwertiger Ware in niedrigen Preislagen zu vergleichen. 5161

Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 27, Gitschinerstr. 15.

Gummi

und
FISCHBLASEN per Dtz. 2, 4, 6, 8 und 12 Kronen.

„Unentbehrlich für jede Frau“

Diana- oder Luna-Binden (Monatsbinden) St. 3, 4, 5, 6 und 7 Kronen. — 6 St. Einlagen K 1:20, 5098

Pessarrium Oclusivum nach Prof. Mensinga, Damen-Präservativ 3 Kronen.

Bruchbänder, Nabelbänder, Bauchbinden, Gummistrümpfe, Gummikissen, Steckbecken, Spucknapfe,

Irrigateure, Bidets-Thermophore.

Verbandstoffe, Binden aller Art.

Prof. Dr. Soxhlets Sterilär-Apparat für Kindermilch, Milchzucker.

Simon Kolb, Sopron, Grabenrunde 88.

Telephon 219. — Verbandstoff-Abteilung. — Postbestellungen diskret. — Prompt. — Franko. — Verbandkisten „Erste Hilfe“ 10—40 Kronen.

Wer an der Börse

grössere Gewinne erzielen oder etwa früher erlittene Verluste hereinbringen, wer jederzeit ausgezeichnet informiert und gewissenhaft auf Grund vieljähriger Erfahrung beraten sein will, wer auch bei grösseren Spekulationen 4896

sein Risiko eng begrenzen

will, der wendet sich unter Beilage einer Retourmarke an die Informationsabteilung der „Fortuna“, Wien, 1., Wollzeile 22.